

■ Mit Laptop und Schützenmütze: Südliches Paderborner Land vertritt Nordrhein-Westfalen auf der Grünen Woche in Berlin ■

„Es wäre Unsinn, einen neuen Namen zu erfinden“

■ Mit dem früheren Kreis Büren fast identisch ist die neue regionale Einheit Südliches Paderborn Land. Es umfasst die heutigen Stadtgebiete von Bad Wünnenberg, Büren, Lichtenau und Salzkotten - dazu die Gemeinde Borchon, von der Etteln zum Altkreis zählte. Um den Namen dieses Fünfer-Bundes wurde in den Gremien durchaus gerungen. Für die gewählte Form fand sich eine große Mehrheit. „Es wäre Unsinn gewesen, einen Namen neu zu erfinden“, sagt Herbert Hoffmann, Geschäftsführer der Touristikzentrale Paderborner Land, der den Auftritt bei der Grünen Woche begleitet. Wichtig sei die Namens-Wirkung nach außen zum Kunden.

Sintfeld-Höhenweg als Wandermarke

■ Die gestrige Gemeinschaftsaktion auf der Grünen Woche bot noch wenig Gelegenheit, bei den Berlinern und ihren Gästen für das Südliche Paderborner Land zu werben. Damit legen die heimischen Touristiker aber ab heute mit Unterstützung durch die Bürgermeister voll los. Im Mittelpunkt steht dabei auch der neue Sintfeld-Höhen-Weg, der Wanderer in die Region locken soll. Projektmanager ist Udo Grebe, der die Route über viele Jahre entwickelt hat, dies nun im Bürener Rathaus fortsetzt. Alle drei Kilometer wird in Kürze auf dieser Strecke ein Informationspfosten platziert.

Gelder für die ländliche Entwicklung

■ Bei dem Bemühen, Mittel der Europäischen Union für die ländliche Entwicklung zu bekommen, fanden sich vor Jahren zunächst die Städte Büren, Bad Wünnenberg und Lichtenau zusammen. Das Büro wurde im Spankenhof des Kneippheilbades angesiedelt. Mit so genannten Leader-plus-Geldern aus Brüssel wurden zahlreiche Projekte verwirklicht im Bereich des Naturschutzes, der Neu-Nutzung alter Gebäude und des Tourismus'. Zunächst schloss sich Salzkotten diesen Bemühungen an, dann Borchon. Der Fünfer-Bund gewann mit einer neuen Bewerbung eine Million Euro bis 2013.



Lauschten dem Landwirtschaftsminister: Wolfgang Mühlhausen, seine Ehefrau Elfi und Ferdi Brand von der Salzkottener St. Johannes Schützenbruderschaft mit Eckhard Uhlenberg am Stehtisch auf der Bühne der NRW-Landschau. ALLE FOTOS: KARL FINKE

„Wie Kreisschützenfest in Berlin“

Über tausend Bürger aus dem Südkreis erobern den eigenen Messestand für Nordrhein-Westfalen

VON KARL FINKE

■ Berlin/Kreis Paderborn. Warum fahren so viele Bürger aus Bad Wünnenberg, Borchon, Büren, Lichtenau und Salzkotten nach Berlin? „Wir sind stolz, dass wir uns hier präsentieren dürfen“, sagt die Bürenerin Annette Peuker.

Die Schwimmmeisterin zählt zu den mehr als 1.200 Bürgern, die gestern das Bühnenprogramm des Südlichen Paderborner Landes auf der Grünen Woche begleitet haben.

Die ersten Busse trafen schon vor 11 Uhr am Berliner Messe-

zentrum ein, und um 12 Uhr gab es am Eingang von Halle 21 b unter dem Funkturm kein Durchkommen mehr. Schützen und Musiker in Uniformen standen dicht gedrängt neben jungen Sportlerinnen, Chorsängerinnen und Originalen wie Pfarrer Kneipp, Ritter Norbert von der Wewelsburg und dem Sintfeld-Höhenweg-Wiesel - Maskottchen für den neuen, gemeinsamen Wanderweg.

Ein Team von 20 Helfern aus den fünf Rathäusern versorgte die Berlin-Besucher mit Schnittchen und Dalheimer Klosterbräu. „Am Dienstag war hier nichts“, erinnerte sich Jörg Altemeier, Touristik-Experte im Bü-

rener Rathaus an die leere Halle, „und jetzt ist das hier so wie Kreisschützenfest in Berlin.“ Mit der gemeinsamen Anstrengung seien alle zusammengewachsen. 1.400 Schnittchen und ebenso viele Liter Bier wurden unter die Leute gebracht.

1.400 Liter Klosterbräu ausgeschenkt

Zum Start des Bühnenprogramms ließ sich Moderator Martin Lausen (Radio Hochstift) die Schützenmütze von Friedrich Strunz. „Die trägt man als

bei euch zum Jagen?“ fragte Petra Schwarz als Berliner Kollegin an seiner Seite - der Paderborner Radio-Chef reagierte schlagfertig: „Ja, manche gehen damit zum Jagen.“ Beide präsentierten anschließend im Zehn-bis-zwanzig-Minuten-Takt die Besonderheiten des Paderborner Landes. Dabei durfte der eine oder andere Bürger mitwirken. Beim showmäßigen Seilchen-Springen oder dem Weg über den Barfußpfad. Fand sich mal kein Freiwilliger, sprang der eine oder andere Bürgermeister in die Bresche und wurde vom Publikum angefeuert.

„Ich kenne hier den und den und den“ lautete ein allgemeiner

Aha-Effekt vor allem älterer Mitfahrer, die hier weit weg von der Heimat das Besondere der Nachbarstädte neu entdeckten und dabei manch bekanntes Gesicht wiedersehen.

Der erste Berlin-Besuch wiederum war es für die beiden Lichtenauerinnen Saskia Menke (16) und Katharina Jolmes (17). Mit ihrem Blasorchester mussten sie zum großen Finale ohne Generalprobe den Walzer „Rauschende Birken“ für alle Königspaare auf der Bühne spielen. Auch diese beiden freuten sich schon auf den anschließenden Berliner Abend in der Alten Pumpe: „Das wird bestimmt gut.“

➤ Wirtschaft



Auf geht's: Pfarrer Kneipp alias Ulrich Klinke führt Bürens Bürgermeister Wolfgang Runge aus dem erfrischenden Wasserfass zum Barfußpfad; Karl-Heinz Wange ist der Nächste.



Mit Schützenmütze und Mikrophon: Martin Lausen von Radio Hochstift mit Petra Schwarz aus Berlin an seiner Seite.



Für den Massenansturm gerüstet: Das Serviceteam mit Viktoria Klausner, Andrea Lenzmeier, Martin Lenzmeier, Ingrid Sonntag, Vanessa Schäfers, Sandra Claes, Manfred Sonntag und Franz Keuper (v. l.).



Düsseldorfer Prominenz in Berlin: Am Messestand des Südlichen Paderborner Landes Bürens Bürgermeister Wolfgang Runge, die Fachausschuss-Vorsitzende des Landtages Marie-Luise Fasse, Regionalmanagerin Iris Simon (Bad Wünnenberg) und Staatssekretär Dr. Alexander Schink (v. l.).

Menne als singender Trompeter

Fünfer-Bund lockt in Berlin mit Dalheimer Klosterbräu

■ Das Südliche Paderborner Land entwickelte sich schon am Vorabend der Nordrhein-Westfalen-Schau zu einem Anziehungspunkt. Während an etlichen Messeständen noch die Handwerker arbeiteten, schenkte der neue regionale Fünfer-Bund schon Dalheimer Klosterbräu aus, servierte Schnittchen und brachte musikalisch Stimmung in die Halle.

Auf der großen Bühne blies Bad Wünnenbergs Bürgermeister Winfried Menne als ein Fünftel der Band Happy Melody in die Trompete und sang ins Mi-

krofon „Was kann es Schön'eres geben, als Musikant zu sein“. Die Spitzen der Kreis-Politik genossen das Warm-up zur Grünen Woche ebenso wie Vertreter der Detmolder Bezirksregierung und aus dem Düsseldorfer Umweltministerium sowie die aktiven Touristiker des gesamten Paderborner Landes.

Den Messestand zieren großformatige Fotos auch Reinhard Rohlf, Bildredakteur der Neuen Westfälischen Zeitung mit Menschen vor herausragenden Orten der Region. Rheinland-Pfälzer und sogar Kasachen ließen

sich davon schon zu Beginn der Grünen Woche zum Plaudern einfangen. Die touristischen Zahlen im Paderborner Land erzielten 2007 gute Wachstumswerte, die man nun in Berlin weiter festigen möchte.

Was die gemeinsame Stimmung anbetraf, gelang dies gleich auf Anhieb. Bürens Bürgermeister Wolfgang Runge griff zu späterer Stunde zur Gitarre und sang mit seinem Lichtenauer Amtskollegen Karl-Heinz Wange „Bolle reiste jüngst zu Pflingsten...“ - und Pankow liegt ja in Berlin. -fin



Gut bei Puste: Bürgermeister Winfried Menne (l.) gibt bei der Band Happy Melody den Ton an.



Gehaltvolles aus der Region: Ulrich und Ilse Klinke an der Retortendestille.